

XII.

Die Verhandlungen von Nikolsburg und der Norddeutsche Bund.

Der Gasteiner Vertrag war nur ein Nothbehelf. Der in der Tiefe gärende Gegensatz zwischen Oesterreich und Preußen drängte zum Kriege; mit gebieterischer Nothwendigkeit brach er im Juni 1866 aus. Fürst Bismarck verliert in den „Gedanken und Erinnerungen“ kein Wort, weder über die unmittelbaren Veranlassungen zum Kriege noch über seinen Verlauf: die Acten liegen offen vor Jedermanns Augen in den diplomatischen Correspondenzen und den kriegsgeschichtlichen Darstellungen der am Kriege beteiligten Staaten. Das 20. Capitel: Nikolsburg handelt nur von der politischen Lage nach der Schlacht bei Königgrätz und von den diplomatischen Erwägungen, die für Bismarcks Rathschläge entscheidend waren; darin aber liegt gerade der besondere Reiz. Durch Sybel¹⁾ ist verbürgt, daß Bismarck am Abend des Sieges von Königgrätz zum Könige sagte: „Die Streitfrage ist entschieden; jetzt gilt es, die alte Freundschaft mit Oesterreich wieder zu gewinnen“ — ein staatsmännisches Wort, frei von jedem militairischen und politischen Chauvinismus, und darum so ganz charakteristisch für Bismarck, der immer nur das Erreichbare erstrebte und dadurch so große Erfolge erzielte. Es leitete ihn bei der Aufstellung der Bedingungen, die Oesterreich im

¹⁾ Die Begründung des Deutschen Reichs V, 203.